

kirche *aktuell*

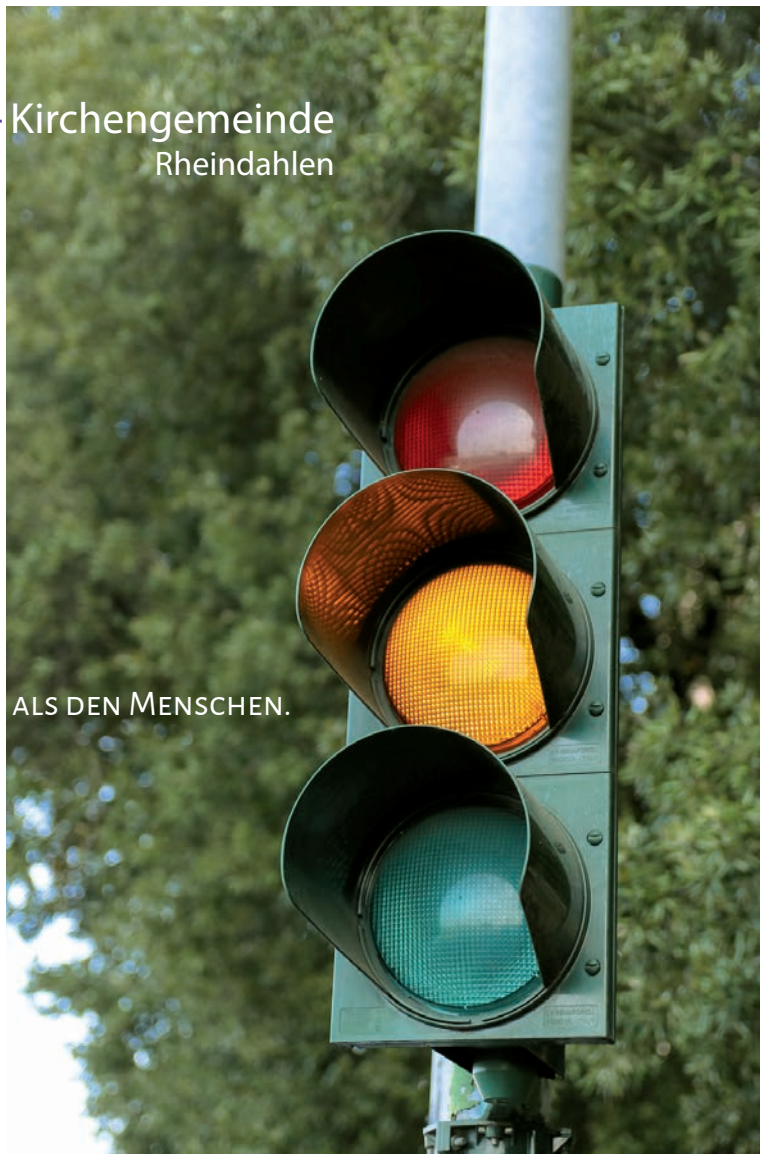
Jahrgang 46

Juni 2017

Evangelische
Martin-Luther-Kirchengemeinde
Rheindahlen

MAN MUSS GOTT
MEHR GEHORCHEN ALS DEN MENSCHEN.

Apg. 5,29





KIRCHE AKTUELL

Gemeindebrief der evangelischen Martin-Luther-Kirchengemeinde
Mönchengladbach-Rheindahlen

Gemeindebüro
Südwall 32 · 41179 Mönchengladbach

Telefon 0 21 61 / 58 45 08
(Mo + Di + Do + Fr 10-12 Uhr · mittwochs bis auf Weiteres nicht geöffnet)
buero@ekir-rheindahlen.de

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Presbyteriums
Redaktion: Hartmut Bockemühl
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

46. Jahrgang · Auflage 2.300 Exemplare · 11 Ausgaben pro Jahr
kostenlose Zustellung unter der Leitung von Josef Dering

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der 2. Juni 2017

Besuchen Sie uns auch im Internet www.emlkg.de

Spendenkonto der Martin-Luther-Kirchengemeinde
Stadtparkasse Mönchengladbach IBAN DE38 3105 0000 0003 8554 67

Liebe Gemeinde,

„Jesus starb, damit jedem, der an ihn glaubt, die Schuld vergeben wird. Und Gott hat Jesus von den Toten auferweckt und zum König über alle Welt gemacht.“ Das war die Nachricht, die die Jünger Jesu den Menschen nach Jesu Tod, Auferstehung und dem großen Wunder an Pfingsten immer wieder verkündigten.

An Pfingsten waren die Jünger vom Heiligem Geist erfüllt worden. Und durch die Hände der Apostel, die im Tempel das Wort verkündigten, geschahen viele Zeichen und Wunder.

Und so kamen viele Menschen zu den Jüngern Jesu, denn sie wollten mit eigenen Ohren diese gute Nachricht hören. Damit entstand die erste christliche Gemeinde. Selbst die Menge der umliegenden Städte mit ihren Kranken kam nach Jerusalem, um mit eigenen Augen diese Wunder zu sehen und vielleicht sogar am eigenen Leib zu erleben.

Die Menschen feierten fröhliche Gottesdienste und halfen sich gegenseitig. Doch bei der religiösen Elite breitete sich Unruhe über diese *neue* Religion aus. Darum sorgten sie schnell dafür, dass die Apostel gefangen genommen und ins Gefängnis gesteckt wurden.

Doch als die Priester am nächsten Tag das Synedrium einberiefen und die Gefangenen vorführen wollten, standen diese schon wieder im Tempel und erzählten den Menschen von Jesus und dem Glauben an ihn und von dem Leben mit Gott, denn ein Engel hatte sie aus dem Gefängnis befreit.

Daraufhin zitierte man die Apostel zu einer Anhörung vor den Hohen Rat, dem wichtigsten religiösen Kontrollorgan, und verbot ihnen, ihre Lehre weiter zu verbreiten. Der Hohepriester erhob Anklage gegen Petrus und die Apostel und sagte: „Wir haben euch streng verboten, in dem Namen Jesu zu lehren, und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen.“

Sie wollten Petrus und all den anderen Jüngern schlicht und ergreifend das Reden verbieten. Doch der Apostel Petrus antwortete nur mit ungebrochener Kraft: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Und sie bekannten weiterhin, dass Jesus für die Menschen gestorben ist und berichteten von der Auferweckung Jesu. Sie

Treffpunkte Alle Veranstaltungen finden im Gemeindezentrum, Südwall 32 statt.

Sitzungen & Treffen



Presbyteriumssitzung	Montag	12. Juni	19.30 Uhr
Nachmittagskreis	Mittwoch	7. Juni	14.30 Uhr
	Mittwoch	21. Juni	14.30 Uhr
Bibelstunde	Montag	26. Juni	19.30Uhr
Meditativer Abendausklang	Montag	19. Juni	19.30 Uhr

Kirchenmusik



Instrumentalkreis	Dienstag	13. Juni	20.00 Uhr
	Dienstag	27. Juni	20.00 Uhr
Kirchenchorprobe	Mittwoch	wöchentlich	20.00 Uhr
Posaunenchorprobe	Donnerstag	wöchentlich	19.00 Uhr



Für die Jugend

Ausführliche Beschreibungen und Termine stehen auf Seite 14.

liefen damit zwar Gefahr, wieder verhaftet zu werden, aber sie ließen sich nicht mundtot machen. Sie bekannten sich zu ihrem Glauben.

Diese Jünger waren Bekenner des christlichen Glaubens. *Bekenner*, das sind Menschen, die sich ihres Glaubens nicht schämen, auch in Zeiten der Christenverfolgung. Sie nehmen dafür ggf. Verfolgung, Vertreibung, Folter, Verstümmelung und Haft in Kauf. Einerseits bewundernswert, aber andererseits bekomme ich heute Angst vor dem Wort *Bekenner* bzw. *Bekennerschreiben*, denn damit verbinde ich sinnlose Gewalt und Terror. Ich glaube nicht, dass derjenige, der seinen Glauben mit Gewalt bekennen möchte, wirklich verstanden hat, was der allmächtige Gott möchte.

Die bekennenden Menschen damals verweigerten sich der göttlichen Verehrung der römischen Kaiser. Später protestierten die Christen gegen grausame Fürsten und Könige. Noch einmal später erhoben die Bekenner des christlichen Glaubens ihre Stimme gegen menschenverachtende Lebensbedingungen während der beginnenden Industrialisierung.

Sie leisteten, wie Dietrich Bonhoeffer, Widerstand gegen das Naziregime des Dritten Reiches. Sie stehen zu ihrem Glauben in totalitären Staaten wie Nordkorea. Christen halten auch heute an Jesus fest – trotz terroristischer Bedrohungen wie durch die Milizen des so genannten Islamischen Staates.

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Es ist nicht immer leicht, sich zu bekennen. Bequemlichkeit oder die Furcht vor den Menschen macht die Christen manchmal schweigsam.

Kompromisse erscheinen so verlockend. Aber wir brauchen keine Furcht zu haben, denn der Heilige Geist wurde nicht nur den Jüngern damals geschenkt, sondern auch uns in der Taufe.

Nicht nur die Apostel damals erlebten, wie Gott sich zu ihnen bekannte. Auch wir können es heute erleben, wenn wir uns nicht dem Zeitgeist beugen.

Eine Frage muss sich jede(r) selbst stellen: „Habe ich den Mut dazu, selbst zu sagen: ‚Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen?‘“ Und das mit allen Konsequenzen!

In diesem Sinne grüßt Sie
Ihre Pfarrerin

Christiane Fiebig-Mertin

Telefonnummern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Martin-Luther-Kirchengemeinde

Vorsitzende des Presbyteriums 58 03 58

Pfarrerin Christiane Fiebig-Mertin
Hilderather Straße 24

E-Mail: christianefiebigmertin@emlkg.de

Stellvertretender Vorsitzender des 58 40 18

Presbyteriums und Baukirchmeister

Wolfgang Schwark

Gemeindebüro, Südwall 32 58 45 08

Anke Kuhlen-Gerhards
(Mo + Di + Do + Fr 10-12 Uhr –
mittwochs bis auf Weiteres nicht geöffnet)

Küster, Südwall 32 57 03 58

Hermann Matschuck (außer Do)

Sozialdiakonischer Dienst / 58 45 08

Seniorenarbeit

Carsten Hein (über Gemeindebüro)

Jugendleiterin 5 62 47 88

Eva Schwertfeger
(über Gemeindebüro: Mo-Fr 16-18 Uhr)

Kirchenmusikerin 58 20 21

Juliane Kamphausen

Finanzkirchmeisterin 58 22 83

Deborah Rübsteck

Diakoniekirchmeisterin 9 62 40 36

Alexandra Kempers

Jugendausschuss 58 45 08

Vorsitzende Julia Hochheim
(über Gemeindebüro)

Gemeindekursreferentin 57 16 55

Astrid Gerstmann

Posaunenchor 58 38 59

Leiter Reinhard Laupitz

Nachmittagskreis 58 45 08

Ansprechpartner Carsten Hein

Verteilung KIRCHE AKTUELL 58 41 87

Josef Dering

Internet-Ansprechpartner Sascha Lenz

E-Mail: webmaster@emlkg.de

Diakonie und Seelsorge in Mönchengladbach

Diakoniezentrum Rheydt 0 21 66 / 14 45 60

Medizinische Versorgung · Häusliche Pflege · Beratung
Pestalozzistr. 42-44

Diakonisches Werk Mönchengladbach

Beratungsstelle

Suchtberatung (auch für Angehörige) 8 10 47 69

Zentrale Beratungsstelle für Frauen 20 70 46

für Männer 57 66 90

Telefonseelsorge evang. 0 800 / 1 11 01 11

Telefonseelsorge kath. 0 800 / 1 11 02 22

Krankenhaus-Seelsorge

Maria Hilf, St. Franziskushaus

Pfarrer Herbert Schimanski 89 99 12

Elisabeth-Krankenhaus,

Rheinische Kliniken

Pfarrer Peter Brischke 0 21 66 / 13 81 34

Bethesda, Neuwerk

Pfarrerin Ute Dallmeier,

Pfarrer Ulrich Meihnsner

5 13 39

Zehnte Ökumenische Trinitatis-Vesper

Sonntag Trinitatis, 11. Juni 2017 – 18.00 Uhr
in der Münsterbasilika zu Mönchengladbach

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen lädt zur zehnten und letzten Ökumenischen Trinitatis-Vesper in die Münster-Basilika ein unter dem Thema *Gemeinsames Christusfest 500 Jahre nach der Reformation*.

Der ehemalige Propst Pfarrer Dr. Albert Damblon und der frühere Superintendent des Ev. Kirchenkreises Gladbach-Neuss Pfarrer i. R. Hermann Schenck werden das im Rahmen der Heiligumsfahrt vom evangelischen Kirchenkreis der katholischen Kirche zum Geschenk gemachte Abendmahlstuch liturgisch einholen, um es in der Münsterschatzkammer dauerhaft zu deponieren; es wurde am Fronleichnamstag 2014 in der Fronleichnamfeier mit Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff auf dem Geroplatz vom damaligen Superintendenten Hermann Schenck der katholischen Kirche offiziell übergeben.

Nun soll es endgültig seinen Platz in der Schatzkammer der Münsterbasilika zu Mönchengladbach finden und so zu einem einmaligen und unverwechselbaren ökumenischen Symbol in Mönchengladbach werden. Weltweit ist es das erste und einzige Mal, dass ein evangelisches Abendmahlstuch in der Schatzkammer einer katholischen Münsterbasilika seinen bleibenden Aufbewahrungsort findet.

Es bewegt uns ganz besonders der Gedanke, dass in der 10. Trinitatisvesper 2017, die anlässlich des 500-jährigen Reformationsgedenkens gefeiert wird, das Bekenntnis abgelegt werden soll, die unselige Spaltung der christlichen Kirche nach 500 Jahren leidvoller Trennungsgeschichte endlich gemeinsam zu überwinden. Dazu soll dieses Tuch, auf dem die Worte „Das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft des Leibes Christi“ nach den Worten des Apostels Paulus aus 1. Korinther 10,16 eingestickt sind, als sichtbares Wahrzeichen und Symbol der Einheit der christlichen Kirche dienen. Propst em. Pfarrer Dr. Albert Damblon wird die Predigt halten, der Münsterkantor Klaus Paulsen wird eine Bachkantate zur Aufführung bringen, der Posauenchor Rheindahlen wird gemeinsam mit Bläsern aus anderen Posaunenchoren den Gottesdienst festlich gestalten und der neue Propst Dr. Peter Blättler, Superintendent Dietrich Denker und Regionaldekan Ulrich Clancett werden der im Münster versammelten ökumenischen Festgemeinde den Segen geben.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Mönchengladbach die Gottesdienstbesucher und alle Beteiligten zu einem kleinen Imbiss und zur frohen und dankbaren ökumenischen Begegnung ein.

Hans-Ulrich Rosocha, Pfr. i. R., ACK-Vorsitzender

Frauenfrühstück am 11. März

Zum vierten Mal in Folge lud unsere Pastorin Christiane Fiebig-Mertin am 11. März zum inzwischen traditionellen jährlichen Frauenfrühstück ein. Zum ersten Mal musste die Teilnehmerzahl aus Platzgründen auf 32 Interessentinnen begrenzt werden. Wie gut, dass ich mir den Platz schon frühzeitig gesichert hatte, wollte ich „die kleine Auszeit für mich“ doch auf keinen Fall verpassen.

Wie schon bei den Veranstaltungen in den Vorjahren fanden wir uns mit einer kleinen Gruppe um Kirsten Schwark frühzeitig ein, um den Frühstückstisch vorzubereiten mit allem, was man zu einem guten und gesunden Frühstück braucht.

Auch in diesem Jahr startete Frau Fiebig-Mertin das Treffen mit einer kurzen Andacht, um die Teilnehmer mit Liedern und Texten aus der Bibel auf das Thema einzustimmen. Und wie erwartet ging es auch diesmal um Frauen aus der Heiligen Schrift, deren Schicksal, ein Versprechen, das wir alle kennen, und dessen eigentliche Herkunft.

Es ging um Noomi, deren Familie und besonders um ihre Schwiegertöchter, um genau zu sein um ihre Schwiegertochter Ruth, die sich im Lauf der Geschichte zur eigentlichen Heldin der Geschichte entwickeln wird.

Aber von Anfang: Noomi flieht mit ihrem Mann Elimelech und ihren beiden kleinen Söhnen vor einer Hungersnot von Bethlehem in das Land Moab. Hier geschieht das erste Unglück: Der Vater stirbt, und Noomi muss die beiden Jungen in der Fremde alleine aufziehen. Als „Wirtschaftsflüchtling“ sicher kein leichtes Unterfangen, aber sie schafft es, sich zu integrieren; die beiden Söhne heiraten Moabiterinnen. Ab hier – denkt man – könnte sich das Blatt für Noomi wenden, wäre sie doch nun im Familienverbund auch fern der Heimat gut versorgt. Leider trifft für sie der Spruch „Ein Unglück kommt selten alleine.“ Ihre Söhne Machlon (bedeutet der Kränkliche) und Kiljon (der Schwächliche) versterben und lassen die Mutter und ihre Ehefrauen Orpa und Ruth mit ihrem Schicksal zurück.

Wir würden heute sagen: „DIE ARME FRAU! Das ist ja wohl der Hammer! Wo ist da Gott? Sie hat doch nun wirklich nichts verbochen, was ein solches Schicksal gerecht erscheinen lässt“.

Noomi tut in dieser Situation etwas, das unseren vollen Respekt verdient. Sie versucht nicht, mit Klagen und Einfordern von Mitleid die Schwiegertöchter an sich zu binden, sondern schickt sie in ihre Familien zurück, damit sie wenigstens versorgt sind und ggf. neu heiraten können. Sie will nicht in Moab bleiben, da sich die Umstände in Bethlehem gebessert haben sollen, sie will zurück zu ihrer Familie.

Ihre Haltung ist die der Annahme, trotz schwerem Schicksalsschlag ist ihr Glaube nicht erschüttert. Sie spricht in dieser Situation für Ihre Schwiegertöchter sogar noch einen Segen.

Vielleicht gerade weil sie das so tut, entschließt sich ihre Schwiegertochter Ruth

zu dem Versprechen, das wir eigentlich eher von Hochzeitspaaren vor dem Traualtar kennen: „Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen ...“. Aber Ruth geht weiter: „Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott. Wo Du stirbst da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden.“ Das, was Ruth hier gibt, ist bedingungslose Liebe im Vertrauen auf Gott, komme, was da wolle. Ihre Rolle ändert sich von der Schwiegertochter mit allen bekannten Problematiken zu einer Freundin, ja einer Schicksalsgefährtin für Noomi, die nun nicht länger *die Liebliche* heißt, sondern Mara, *die Bittere*, genannt wird.

Das heißt für Mara jedoch nicht, dass Orpa, die andere Schwiegertochter, ihr weniger lieb ist, weil sie in Moab bleiben will. Sie nimmt auch hier die Dinge an, wie sie sind, und Orpa wird in ihrem Herzen immer Teil ihrer Familie sein, auch wenn Mara nun mit Ruth nach Bethlehem zurückkehrt.

Eine Notgemeinschaft im festen Vertrauen auf Gott, zwei ganz schön harte Mädels, würde man heute sagen. Prompt fällt mir dazu ein: „... und ob ich wanderte im finsternen Tal ...“ (mein Konfirmationsspruch). Mara macht Ruth noch einmal sehr nachdrücklich klar, dass sie mit keinerlei Unterstützung der Menschen in Bethlehem rechnet und dass ihr Weg gekennzeichnet sein wird von Entbehrung und ungeklärten Verhältnissen. Aber Ruth bleibt fest entschlossen, was angesichts der damaligen Verhältnisse an Mut und Gottvertrauen kaum nachzuvollziehen ist, gab es doch keinerlei Versorgungsinstitute wie Sozialleistungen und hilfsdienstliche Unterstützung, wie wir sie heute kennen. Ihre Entschiedenheit und ihr Vertrauen in Gott stärken die Gemeinschaft. Zusammen sind Mara und Ruth weit mehr als nur die Summe von zwei Personen. Glaube und Hoffnung geben den beiden die Kraft und Energie, etwas für uns unvorstellbares durchzustehen und zu überstehen.

In Bethlehem angekommen, ist Ruth diejenige, die die inzwischen altersschwache Mara mit unterhält. Sie überwindet alle Hindernisse und Vorbehalte, verschafft für sich und Mara eine Lebensgrundlage, indem sie zunächst das aufsammelt, was von den Feldarbeitern übrig bleibt. Später findet sie in ihrem „Arbeitgeber“ Boas, einem Verwandten von Mara, der sich in sie verliebt, einen gut situierten Ehemann. Auch nicht ganz risikofrei, sich auf Maras Rat hin nach einem Fest einfach zu ihm zu legen und darauf zu setzen, von Boas angenommen zu werden.

Ab diesem Punkt der Geschichte wendet sich das Blatt für die beiden Tapferen. Betrachtet man die Dinge in der Übersicht und aus einem zeitlich weiteren Rahmen, entsteht aus diesem zunächst leidvollen Weg der Noomi/Mara und der Ruth etwas über die Maßen Wunderbares: Ruth bekommt mit Boas ihren Sohn Obed, dieser wird der Großvater Davids und somit ein direkter Vorfahre Jesu.

In dem Buch *Der Wolkenatlas* von David Mitchell habe ich einen Satz gelesen, der mir im Zusammenhang mit dieser Geschichte wieder in den Sinn kommt: „Unsere

Leben gehören nicht uns. Von der Wiege bis zur Bahre sind wir mit anderen Leben verbunden in Vergangenheit und Gegenwart. Und mit jedem Verbrechen und mit jedem Akt der Güte erschaffen wir unsere Zukunft.“

Wenn ich mal so überlege ... nicht selten ist eine Sache oder ein Ereignis, das ich zunächst als große Belastung empfand, im Laufe der Zeit genau das Gegenteil gewesen. Ich wünsche mir und allen, die dies lesen, dass uns Vertrauen und Hoffnung nie verlassen. Und ich freue mich auf das nächste Frauenfrühstück.

Ulrike Zimmermann



Eine Woche Stadtranderholung

Vom 12. bis 16. Juni 2017

Wenn ich auf den Kalender schaue, merke ich, der nächste Juni ist nicht mehr sehr weit, und die hellen, warmen Frühlingstage wecken auch in uns die Vorfreude auf einige sorglose Ferientage. Immer wieder, auch nach so vielen Jahren, ist die Burg Wegberg eine gute Adresse für uns, während der Stadtranderholung sogar eine vertraute. Erstmals wollen wir diese Behaglichkeit eine Woche genießen. Eine Woche ohne Kofferpacken, Schlafen im eigenen Bett, kein Haushalt, kein Kochen, kein Putzen, kein Einkaufen. Dafür Zeit zum Hören, Singen, Beten, Spielen, Spaziergehen, Erzählen und Ausruhen

FAHREN SIE MIT UND ERLEBEN SIE ES!

NOCH EIN HIGHLIGHT: DER SUPER PREIS!

Wir würden uns freuen, wenn wir viele Mitfahrer und Mitfahrerinnen begrüßen könnten. Alle, die diese Sommertage in der Burg kennen, wissen, wie schön die Zeit dort ist, und neuen Mitfahrern und Mitfahrerinnen möchten wir gerne diese besondere Form der Ferienfreizeit bekanntmachen.

Dauergäste 65,- Euro / Woche

Tagesgäste 14,- Euro / Tag

Abfahrt: 9.30 Uhr ab Martin-Luther-Kirche, Südwall 32

Kontakt: Irmgard Comelli 0 21 61 / 58 14 29
oder Gemeindebüro 0 21 61 / 58 45 08



In den Schulferien finden die Kurse nicht statt.

Viel Erfolg +

Ballett und tänzerische Früherziehung

TÄNZERISCHE FRÜHERZIEHUNG FÜR KINDER

ab 4 Jahren	montags und mittwochs	17.00 Uhr 15.00 Uhr	NEU
ab 5 Jahren	montags	15.00 Uhr	
ab 6 Jahren	dienstags und mittwochs	15.00 Uhr 17.00 Uhr	
Kinderballett II	mittwochs	16.00 Uhr	
Kinderballett III	montags	16.00 Uhr	
Kinderballett IV	dienstags	16.30 Uhr	
Kinderballett V	dienstags	17.30 Uhr	

ANMELDUNG UND AUSKUNFT

Kursleiterin Anke Blum
Telefon 0 24 36/ 43 86 55 (vormittags)
oder Mobil 01 70 / 2 40 21 95

In den Schulferien finden die Kurse nicht statt.

Viel Spaß!

Eltern-Kind-Gruppen

	montags	9.30-11.00 Uhr	
	dienstags	9.30-10.30 Uhr	◀ BABYTREFF
	mittwochs	9.00-10.30 Uhr	
	mittwochs	10.00-11.00 Uhr	◀ BABYTREFF
	donnerstags	9.30-11.00 Uhr	
offene Zusatzangebote ▶	freitags	9.30-11.00 Uhr	

Eltern und Kinder ab 6 Monate lernen sich außerhalb ihrer vertrauten Umgebung kennen. Die Kinder machen Grunderfahrungen mit verschiedenen Materialien. Wir singen, basteln, spielen, erzählen und haben viel Spaß miteinander.

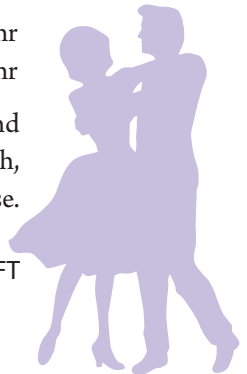


ANMELDUNG UND AUSKUNFT zu den offenen Zusatzangeboten
Kursleiterin Sabine Hannen, Telefon 0 21 61 / 3 08 40 37

Tanz mit, bleib fit

TANZEN FÜR JUNG UND ALT
Montag, 12. Juni 15.00 Uhr
Montag, 26. Juni 15.00 Uhr

Der Kurs richtet sich an alle, die Freude an Musik und Bewegung haben. Der Kurseinstieg ist jederzeit möglich, auch ohne Vorkenntnisse.



ANMELDUNG UND AUSKUNFT
Kursleiterin Irmgard Comelli, Telefon 0 21 61 / 58 14 29

FÜR DIE JUGEND

Montag

16.00 – 18.00 Uhr **Die Montagsmaler**

Kindergruppe ab ca. 5 Jahren

Hier wird nicht nur gemalt, sondern auch gespielt, getobt, gebastelt, gekocht... oder wir machen einfach mal das, **was du willst!**

Dienstag

16.00 – 18.00 Uhr **KONFIS Aktiv**

Jugendgruppe – nicht nur für Katechumenen, sondern auch für alle anderen ab ca. 12 Jahren

Hier kannst du vor und nach deinem Unterricht mit deinen Freunden Billard, Tischtennis und Kicker spielen, kochen, backen, basteln, gestalten, Musik hören und machen, quatschen, und vor allen Dingen

Spaß haben!

19.00 – 22.00 Uhr **Dienstagabend-Gruppe**

Hier treffen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Jugendbereich, um Gottesdienste, Gemeindefeste, Aufführungen, Freizeiten u. ä. zu planen.

Alle, die mitmachen möchten, sind herzlich willkommen!

Mittwoch

16.00 – 18.00 Uhr

Kunterbunte Kids

Kindergruppe ab ca. 6 Jahren

Spielen, basteln, gestalten, toben, tanzen, kochen, backen – wir haben jede Woche ein tolles Programm für euch vorbereitet!

Kommt mal vorbei!

Donnerstag

16.00 – 18.00 Uhr

Spielzeit

für alle Altersgruppen

Action-Spiele, Gesellschaftsspiele, Bewegungsspiele, Rätselspiele, Rollenspiele, Abenteuerspiele und, und, und...

Am Donnerstag werden nach Lust und Laune gemeinsam neue und alte Spiele entdeckt und gespielt!

NEUE ZEITEN

16.00 – 18.00 Uhr **Katjes, Yes**

Jugendgruppe – nicht nur für Katechumenen, sondern auch für alle anderen ab ca. 12 Jahren

Ab jetzt ist der Jugendbereich freitags für dich und deine Freunde vor und nach dem Unterricht geöffnet! Egal ob basteln, gestalten, tanzen, singen oder einfach nur quatschen, **alles ist möglich!**

Freitag

Bei Facebook findest du die neuesten Informationen auch in der Gruppe „Jugendbereich der Martin-Luther-Kirche Rheindahlen – Infos, Termine...“. Einfach auf „Gruppe beitreten“ klicken.

 Find us on **Facebook**

Wichtige Termine, Änderungen und Informationen

Sehr geehrte Eltern der Kindergruppen, liebe Kinder,
aufgrund meiner bevorstehenden Abschlussprüfungen zur staatlich anerkannten Erzieherin
und der dafür benötigten Vorbereitungs- und Lernzeit, müssen leider im Juni und Juli einige
Kinder- und Jugendgruppen ausfallen.

Die Kinder -und Jugendgruppen finden an folgenden Tagen nicht statt:

6. bis 9. Juni
12. bis 16. Juni
26. bis 30. Juni
3. bis 4. Juli

Ab dem 17. Juli ist der Jugendbereich wegen der Sommerferien geschlossen.
Er öffnet wieder am 4. September.

Ich bitte um Ihr / Euer Verständnis.

Nach erfolgreichem Abschließen meiner Prüfungen freue ich mich dann umso mehr auf
meine Arbeit als Jugendleiterin. Ich hoffe, dass ich meine Angebote bald noch weiter ausweiten
kann.

Hier schon vorab einige **BESONDERE EREIGNISSE NACH DEN SOMMERFERIEN**, an denen
der Jugendbereich beteiligt sein wird:

16. bis 20. Oktober: KINDERBIBELWOCHE zum Thema MARTIN LUTHER mit Theaterwork-
shop (Abschlussgottesdienst mit erarbeitetem Luther-Musical am 22. Oktober um 10.30 Uhr).
Anmeldungen hierzu gibt es nach den Sommerferien!

31. Oktober: REFORMATIONSJUBILÄUM mit **BASTELAKTION** für Kinder

4. November: KONZERT der Mittelalterband WIRR WAHR ab 19 Uhr (hier sind vor allem
auch die Eltern herzlich eingeladen!)

Ab 6. November jeden Donnerstag um 16 Uhr: **KRIPPENSPIELPROBEN** (Aufführung des
Krippenspiels am 24. Dezember um 15.30 Uhr).

Anmeldungen hierzu gibt es nach den Sommerferien!

Mit freundlichen Grüßen
Eva Schwertfeger

Kindergottesdienst

Ihr möchtet sonntags in die Kirche gehen, aber nicht mit den Erwachsenen zusammen? Wenn die Erwachsenen sich oben in der Kirche treffen und dort Gottesdienst feiern, dann folgen die Kinder und Jugendlichen den Fußspuren runter zum Kindergottesdienst. Dort singen wir zusammen und hören biblische Geschichten.

**Der nächste Kindergottesdienst
ist am Sonntag, 11. Juni von 10.30 bis 11.30 Uhr**

Wir freuen uns auf Euch.

Irmi Comelli und Team



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Krabbelgottesdienst

Ihr Kind, Patenkind oder Enkelkind ist zwischen 0 und 4 Jahren alt?

- Sie möchten einen Gottesdienst besuchen,
- der maximal 30 Minuten dauert
- und auf Ihr(e) Kind(er) eingeht?

Dann kommen Sie doch zu unserem Krabbelgottesdienst in die Martin-Luther-Kirche.

**Der nächste Krabbelgottesdienst
ist am Samstag, 24. Juni um 10.30 Uhr**

Größere Geschwister sind auch herzlichst eingeladen. Und es wäre gut, wenn Sie eine Decke mitbrächten, auf der die Kinder krabbeln können.

Pfarrerin Fiebig-Mertin und das Krabbelgottesdienst-Team



Wallfahrtskirche Hehn

Direkt vor unserer Haustür befindet sich die Wallfahrtskirche Hehn.

Wir, die Frauen des Frauengesprächskreises, laden Sie ein, mit uns die Wallfahrtskirche, die Marienkapelle und die Grotten der 14 Nothelfer in Hehn anzusehen.

Wir treffen uns am 14. Juni um 13.30 Uhr am Parkplatz der Martin-Luther-Kirche, um dann Fahrgemeinschaften zu bilden – oder um 14.00 Uhr direkt vor der Kirche in Hehn.

Frau Löhr wird uns dann einiges zu diesem Thema erzählen: Hehn wollte eine eigene Kirche, 1825 stellte man einen Antrag zum Bau eines öffentlichen Bethauses. In Köln dachte man 1827 darüber nach.

1851 fingen die Hehner an, eine Baugrube auszuheben, um den Bau der Kirche zu beginnen, ohne auf die offizielle Genehmigung zu warten.

Der damalige Gladbacher Pfarrer beauftragte dann den Kölner Baumeister Stanz, einen Plan zu entwerfen, und sie wurde dann im neogotischen Stil erbaut. Stanz ist auch Baumeister der Kevelaer Basilika.



MARIENKAPELLE

Im 16. Jahrhundert fand ein Bauer in Heiligen-Pesch (Heiliges Wäldchen) ein Marienbild, in der folgenden Zeit errichtete man eine kleine hölzerne Kapelle. 1827 schrieb ein Pfarrer nach Köln, seit 60 Jahren pilgern die Gläubigen dorthin, und von geheilten Wunden sah man Verbände hängen.

GROTTENANLAGEN

1894 wurde die Grottenanlage mit den 14 Nothelfern errichtet. Ebenso befindet sich dort eine Lourdes-Grotte mit 5 Steinen aus der Grotte in Lourdes und eine Kopie des Prager Jesuleins. Das Original steht in Prag.

Ich denke, es wird eine sehr spannende Führung werden. Frau Löhr bietet uns diese Führung kostenlos an, bittet aber um eine Spende für die Renovierung der Kirche.

Anschließend können wir einen Kaffee trinken. Um eventuell Plätze zu reservieren, bitte ich Rückmeldung bei mir: Telefon 54 20 00 bis spätestens 9. Juni.

Wir freuen uns auf regen Zuspruch.

Gerlinde Hochheim

Leben Martin Luthers



epd grafik-1200

Alles unter einem Dach

Im Otto-Zillessen-Haus entsteht ein Tagespflegeangebot

Dort, wo noch vor ein paar Wochen die Verwaltung des Diakonischen Werks und des Verbandes der evangelischen Kirchengemeinden untergebracht war, wirbeln momentan die Handwerker. Das Erdgeschoss des Otto-Zillessen-Hauses wird zu einer Tagespflegeeinrichtung umgebaut. Nach einer Bauzeit von vier Monaten sollen ab Juli 2017 sechzehn Plätze für Gäste mit Pflegebedarf zur Verfügung stehen. Damit erweitert das Diakonische Werk sein Angebot im Otto-Zillessen-Haus um den letzten Baustein – vom Betreuten Wohnen über Tagespflege bis hin zur stationären Altenpflege findet sich nun alles unter einem Dach.

Es wird Wohn-, Aufenthalts- und Ruheräume geben, einen Zugang zum Garten und einen Therapieraum für Bewegungsangebote und Spiele. Die Tagespflege wird von neun bis siebzehn Uhr geöffnet sein. „Die Öffnungszeiten können aber dem Be-

darf angepasst werden“, sagt Heinz Herbert Paulus, Geschäftsführer des Diakonischen Werks Mönchengladbach. Er ist überzeugt, dass das neue Angebot stark nachgefragt werden wird. Schließlich werden durch das seit Januar geltende Pflegestärkungsgesetz die ambulanten Hilfen stärker gefördert. Auch von der engen räumlichen Anbindung an die anderen Angebote für Senioren im Otto-Zillesen-Haus verspricht er sich zusätzliche Besucher. „Auch Mieter des Betreuten Wohnens können natürlich an bestimmten Angeboten teilnehmen. Das ist ja der Vorteil, wenn alles unter einem Dach ist“, sagt er. Die Nähe zum Ev. Krankenhaus Bethesda sieht er ebenfalls positiv. „Patienten werden heute sehr schnell entlassen. Da kann ein Tagespflegeangebot zusätzliche Sicherheit bringen“, meint Paulus.

Anmeldungen für die Tagespflege sind ab sofort bei Pflegedienstleiter Thorsten Cech unter der Telefonnummer 02161/8104-555 möglich. Und auch über Bewerbungen freuen sich die Verantwortlichen. „Wir stellen noch Pflegefachkräfte ein“, sagt Schwester Elke Carl, die für die Tagespflege verantwortlich sein wird. Denn eine Tagespflege braucht selbstverständlich qualifiziertes Personal, eine Pflegefachkraft muss schließlich immer vor Ort sein.



Traut euch, selber zu denken – so wie Martin Luther das getan hat!



Christopher Posch, Anwalt und RTL-Moderator, ist ehrenamtlicher Botschafter der ev. Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

Herr Posch, die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation. Warum feiern Sie mit?

Wenn ich Nachrichten sehe, denke ich oft: An dieser Stelle würde Reformation guttun! Dann würde ich den Menschen am liebsten das Brett vorm Kopf wegnehmen, ihnen sagen: Lasst euch doch nicht immer das vorsezen, was euch die da oben, rechts oder links einflüstern, sondern traut euch, selber zu denken! So wie Luther das getan hat.

Sie setzen sich vor der Kamera und vor Gericht für Menschen ein. Steckt da ein Luther in Ihnen?

Soweit würde ich nicht gehen. Aber ich mag es, mich zu reiben, Dinge zu hinterfragen und für Überzeugungen zu kämpfen. Das gehört zu meiner Arbeit als Rechtsanwalt und Strafverteidiger. Ich kann aber auch andere Meinungen stehen lassen – und lasse mich gern überzeugen. So wie ich es schätze, wenn Menschen sich selbst hinterfragen. Auch das ist Reformation für mich. Vor Gericht erlebe ich stattdessen oft, wie mit dem Finger auf andere gezeigt wird.

Auch Martin Luther stand vor Gericht: Beim Reichstag zu Worms war er des Hochverrats angeklagt. Hätte es Sie gereizt, ihn zu verteidigen?

Aber klar! Das ist doch das Salz in der Suppe jedes Verteidigers, diejenigen zu verteidigen, mit denen man sich identifizieren kann, an deren Seite man sich stellen möchte. Aber das ist nicht die Regel. Jeder Mensch, auch der kriminelle, hat das Recht auf eine optimale Verteidigung. Deshalb bin ich Anwalt geworden.

Nehmen wir an, Luther würde heute eine Sendung bei RTL machen. Welche wäre das?

Luther müsste seine Talente in einer One-Man-Show ausspielen. Er könnte die Menschen im übertragenen Sinne aufklären. Wir haben neue Parteien, die versuchen, den Menschen Flöhe ins Ohr zu setzen, und immer nach den einfachen Lösungen suchen. Wir haben so viele Verschwörungstheoretiker ... Luther wäre eine glaubhafte, weil unabhängige Instanz, die dem entgegenwirken könnte.

Sie sind gern evangelisch. Warum?

Ich bin als Jugendlicher in meiner Gemeinde auf einen Pfarrer gestoßen, der mich mit seinen Predigten erreicht hat. Sie hatten immer aktuelle Bezüge und brachten mich auf neue Gedanken. Ich habe immer etwas aus dem Gottesdienst mitgenommen! Rückblickend ist das eine wichtige Erfahrung. Ich mag die evangelische Kirche, weil sie solche Pfarrerinnen und Pfarrer hat.

Geburtstage im Juni 2017

Herzlichen Glückwunsch

1. Wolfgang Doberentz	83 Jahre	18. Else Jarmer	82 Jahre
1. Lutz Kaldorf	82 Jahre	20. Ottomar Wiese	83 Jahre
4. Günter Gießler	86 Jahre	20. Karsten Simon	74 Jahre
4. Manfred Schmitz	79 Jahre	21. Alfred Laschat	76 Jahre
4. Norbert Meyer	70 Jahre	21. Horst Steiner	76 Jahre
5. Anna Wenglarczyk	82 Jahre	22. Horst Kreis	83 Jahre
5. Günter Gassner	82 Jahre	23. Brigitte Bolik	83 Jahre
7. Margot Mooßen	79 Jahre	23. Ursula Mahnke	84 Jahre
8. Lisa Backhaus	95 Jahre	23. Horst Hanuschik	78 Jahre
8. Elfriede Petrovic	92 Jahre	23. Barbara Engeln	74 Jahre
10. Sigrid Holten	74 Jahre	24. Margarete Ebeler	78 Jahre
12. Sophie Heisig	90 Jahre	24. Rolf Horchler	72 Jahre
12. Gerhard Ommeln	71 Jahre	26. Anita Beyen	79 Jahre
13. Ingrid Hein	82 Jahre	27. Max Pofalla	85 Jahre
13. Heidi Busse	77 Jahre	29. Dietrich Risch	82 Jahre
13. Hans Hackstein	73 Jahre	29. Karin Schlicht	75 Jahre
14. Helga Wilk	71 Jahre	30. Werner Kretzschmar	81 Jahre

Geburtstagsfeier für unsere Senioren

Für alle Gemeindeglieder, die im **FEBRUAR, MÄRZ, APRIL, MAI** oder **JUNI 70 JAHRE ALT ODER ÄLTER** wurden, findet am **MITTWOCH, DEM 28. JUNI UM 15.00 UHR**, die Geburtstagsfeier in der Martin-Luther-Kirche, Südwall 32, statt. Partner und Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Wir freuen uns auf diesen Tag!

Das Helferteam und Carsten Hein



Taufen



*Unser Herr und Heiland Jesus Christus spricht:
„Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht;
denn ihnen gehört das Reich Gottes.“*

Markus 10,14



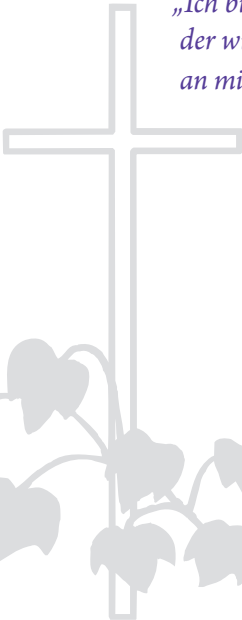
Durch das Sakrament der Heiligen Taufe wurde
in die Evangelische Kirche aufgenommen:

Sunny Mae Hilla Kaden
Isabella-Lenja Kohl

Beerdigungen

*Unser Herr und Heiland Jesus Christus spricht:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt
an mich, der wird nimmermehr sterben.“*

Johannes 11,25+26



Heimgegangen zum Herrn ist:

Margot Hokamp	96 Jahre
Brunhilde Burghardt	78 Jahre
Rudolf Marson	99 Jahre
Klaus-Dieter Gerlach	77 Jahre

Herzlich Willkommen

Schulgottesdienste

in der Martin-Luther-Kirche

für die Grundschulen

13. Juni 8.25 Uhr · Dienstag 1. + 2. Klasse (evangelisch)

für das Gymnasium

30. Juni 8.10 Uhr · Freitag 7. Klasse (evangelisch)

Evangelischer Gottesdienst

im Altenheim, Mühlenwallstraße 74

12. Juni 16.00 Uhr · Montag Pfarrerin Fiebig-Mertin

Ausgangskollekten

- 4. Juni Aktion Hoffnung für Osteuropa
- 5. Juni Ökumenische Aufgaben und Auslandsarbeit
der Ev. Kirche in Deutschland
- 11. Juni Kinderhaus Viersen
- 18. Juni Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit
- 25. Juni Projekt *Bewahrung der Schöpfung in Indonesien*

Gottesdienste

im Juni 2017



4. Juni · 10.30 Uhr **Pfingstsonntag**

Pfarrerin Fiebig-Mertin
Abendmahl mit kleinen Kelchen

5. Juni · 10.30 Uhr **Pfingstmontag**

Pfarrer Dr. Dr. Thomassen

11. Juni · 10.30 Uhr **Trinitatis**

Pfarrerin Fiebig-Mertin
Taufgottesdienst

18. Juni · 10.30 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrer i. R. Rosocha

25. Juni

2. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrerin Fiebig-Mertin
Taufgottesdienst
Anmeldegottesdienst für die Katechumenen

Kindergottesdienst

11. Juni · 10.30 Uhr
Kindergottesdienststeam

Krabbelgottesdienst

24. Juni · 10.30 Uhr
Krabbelgodi-Team

An jedem ersten Sonntag im Monat laden wir ins Kirchencafé nach dem Gottesdienst ein; zu einer schönen Tasse Kaffee, Tee oder einem kalten Getränk, zum Plaudern und Gedankenaustausch über Gott und die Welt. In der Regel gibt es auch den Verkaufsstand für **Transfair- und GEPA-Produkte** wie Kaffee, Tee, Honig und anderes.